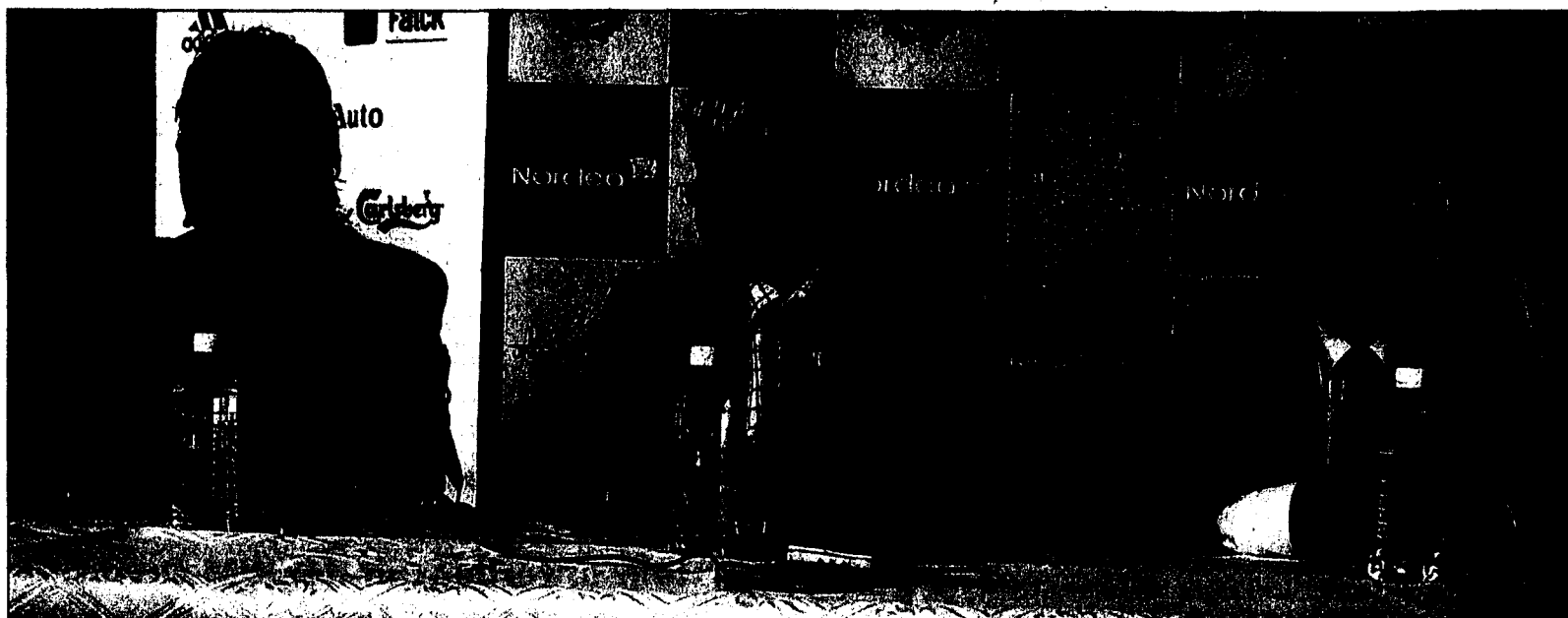


WM-QUALIFIKATION

Gruppe 3			
Lettland - Liechtenstein		1:0 (1:0)	
Estland - Portugal		0:1 (0:1)	
Luxemburg - Slowakei		0:4 (0:2)	
1. Portugal	8	24: 4	20
2. Slowakei	8	22: 7	17
3. Russland	7	15:10	14
4. Lettland	8	15:14	13
5. Estland	9	12:15	11
6. Liechtenstein	8	9:19	4
7. Luxemburg	8	4:32	0
Gruppe 1			
Tschechien - Mazedonien		6:1 (2:1)	
Rumänien - Armenien		3:0 (2:0)	
Finnland - Holland		0:4 (0:1)	
1. Holland	8	20: 3	22
2. Tschechien	8	28: 7	21
3. Rumänien	9	15:10	16
4. Finnland	7	13:14	9
5. Mazedonien	9	10:16	8
6. Andorra	8	4:25	4
7. Armenien	9	5:20	4
Gruppe 2			
Kasachstan - Türkei		0:6 (0:3)	
Griechenland - Ukraine		0:1 (0:0)	
Dänemark - Albanien		3:1 (1:0)	
1. Ukraine	9	15: 3	23
2. Türkei	9	19: 7	16
3. Griechenland	9	12: 7	15
4. Dänemark	8	13: 8	12
5. Albanien	9	7:16	9
6. Georgien	7	10:16	5
7. Kasachstan	7	2:21	0
Gruppe 4			
Färöer - Irland		0:2 (0:0)	
1. Irland	7	11: 4	13
2. Schweiz	6	13: 4	12
3. Israel	7	10: 8	11
4. Frankreich	6	5: 1	10
5. Zypern	6	4:12	1
6. Färöer	6	3:17	1
Gruppe 5			
Weissrussland - Schottland		0:0	
1. Italien	6	9: 5	13
2. Norwegen	6	6: 3	9
3. Slowenien	6	6: 5	9
4. Weissrussland	6	10: 7	7
5. Schottland	6	3: 4	6
6. Moldawien	6	1:11	2
Gruppe 6			
In der Gruppe 6 wurde nicht gespielt			
1. Polen	7	22: 5	18
2. England	6	13: 3	16
3. Österreich	6	11: 8	11
4. Nordirland	6	5:13	3
5. Wales	6	5:11	2
6. Aserbaidschan	7	1:17	2
Gruppe 7			
Spanien - Bosnien-Herzegowina Nachspiel			
1. Serbien-Montenegro	6	10: 0	12
2. Spanien	6	9: 1	12
3. Litauen	6	7: 3	9
4. Belgien	6	7: 7	8
5. Bosnien-Herzegowina	5	6: 7	6
6. San Marino	7	2:23	0
Gruppe 8			
Island - Malta		4:1 (2:0)	
1. Kroatien	6	16: 3	16
2. Schweden	6	23: 2	15
3. Ungarn	6	9:11	10
4. Bulgarien	6	11:11	8
5. Island	7	10:18	4
6. Malta	7	2:26	1

Gegner Paroli geboten

Stimmen zum WM-Qualifikationsspiel Lettland - Liechtenstein



Lichtensteins Nationaltrainer Martin Andermatt (links) und Lettlands Coach Juris Andrejovs (rechts) stellen sich nach der Partie den Medien.

RIGA - Nach dem WM-Qualifikationsspiel Lettland - Liechtenstein in Riga waren sich alle einig: Heute hat nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft die drei Punkte geholt. Die Liechtensteiner Kicker verdienten sich ein Pauschallob.

• Heinz Zickhauer, Riga

Martin Andermatt (Nationaltrainer Liechtenstein): «Zuerst möchte ich meiner Mannschaft ein Riesenkompiment machen. Es war toll wie engagiert sie aufgetreten ist und frech nach vorne gespielt hat. Leider hat am Schluss das Quäntchen Glück gefehlt. Heute konnte sie das umsetzen, was im letzten Spiel nicht mit letzter Konsequenz gemacht wurde und so konnten sie einem EM-Endrundenteilnehmer vor eigenem Publikum Paroli bieten. Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung, bei der sich jeder in den Dienst des Teams gestellt hat und daher möchte ich nicht einen Spieler speziell herausheben.»

Mario Frick: «Ich denke diese Niederlage war unverdient. Wir haben den Gegner vor allem in der

zweiten Halbzeit massiv unter Druck gesetzt und hatten gute Tormöglichkeiten. Ich habe fünf Minuten vor Schluss einen super Chance vergeben, die einfach reingehen müsste. Ich habe gesehen, dass der Abschlag von Jehle über die Abwehr geht. Als ich schiessen wollte sprang mir der Ball zuerst ans Knie, so habe ich ihn natürlich nicht richtig getroffen. Leider hat der Goalie den Ball pariert. Wenn ich nicht gestolpert wäre, wäre wahrscheinlich der Nachschuss drin gewesen.»

«Mehr Dampf gemacht»

Ronny Büchel: «Wir haben gegenüber dem letzten Spiel mehr Dampf gemacht, man hat gesehen, dass wir alles geben, einen Punkt herausholen wollen. Es war schade, dass wir dieses Tor kassiert haben, den Ball nicht weggebracht haben. Wir hatten unsere Chancen und auf internationaler Bühne muss man diese einfach eiskalt ausnutzen. Das müssen wir im nächsten Spiel besser machen und aus unseren Fehlern lernen. Für mich persönlich war es sehr motivierend wieder einmal von Anfang an zu spielen. Ich bin froh, dass mir der Trainer

das Vertrauen geschenkt hat und hoffe er ist zufrieden mit meiner Leistung. Ich bin viel gelaufen und habe gekämpft, ich hätte vielleicht spielerisch etwas mehr Akzente setzen können, aber es gibt immer etwas zu verbessern.»

Martin Stocklisa: «Wir haben eine Mannschaft, die an der EM spielte, auswärts phasenweise dominiert. Ich glaube, das sagt alles über unsere Leistung aus. Ich glaube man hat gesehen, dass wir unbedingt ein Unentschieden oder einen Sieg holen wollten, wir sind leider nicht belohnt worden und das ist sehr bitter.»

Franz Burgmeyer: «Es war ein offener Schlagabtausch bei dem Lettland leider das glücklichere Ende auf seiner Seite hatte. Es stehen wir nach einem wirklich guten Spiel wieder einmal mit leeren Händen da.»

«Liechtenstein war besser»

Juris Andrejovs (Nationaltrainer Lettland): «Wir wollten das Spiel gewinnen, drei Punkte holen und dies ist uns ohne gut zu spielen gelungen. Mein Team hat heute eine schwache Vorstellung geboten

und nicht ihr wahres Gesicht gezeigt. Die drei Punkte sind aber das Wichtigste und so haben wir immer noch Chancen, uns für die WM-Endrunde zu qualifizieren - damit sind wir glücklich. Ich muss aber zugeben, dass Liechtenstein heute Abend das bessere Team war, doch davon haben sie nichts.»

Maris Verpakovskis: «Das einzig Positive sind heute die drei Punkte. Wir wollten unbedingt gewinnen und dies ist uns gelungen. In der ersten Halbzeit liessen wir uns vom Angriffsfussball der Liechtensteiner überraschen und fanden so nicht zu unserem Spiel. In der zweiten Halbzeit lief es dann besser für uns, doch Liechtenstein hatte auch grosse Chancen. Ob der Sieg heute verdient ist, müssen andere entscheiden. Im Fussball gibt es immer wieder, dass die bessere Mannschaft verliert - aber das gleicht sich irgendwann aus.»

Reinhard Waser (LFV-Präsident): «Unser Team hat heute sensationell gut gespielt, hatte sehr gute Chancen und daher wäre ein Unentschieden mehr als verdient gewesen. Diese Mannschaft verdient ein Gesamtlob.»

FUSSBALL

Japan, Iran, Saudi-Arabien und Südkorea an der WM



Saudi-Arabien, Südkorea, Japan und der Iran (Bild) stehen - nach Gastgeber Deutschland - als erste Teilnehmer an der WM-Endrunde 2006 fest. (si)

WM-Qualifikation 2006. Asien, 2. Phase
Gruppe A: In Kuwait-Stadt: Kuwait - Südkorea 0:4 (0:2). In Riad: Saudi-Arabien - Uzbekistan 3:0 (1:0).
Rangliste (je 5 Spiele): 1. Saudi-Arabien 11, 2. Südkorea 10, 3. Kuwait 4, 4. Uzbekistan 2.
 Saudi-Arabien und Südkorea für die WM-Endrunde qualifiziert.
Gruppe B: In Bangkok: Nordkorea - Japan 0:2 (0:0). In Teheran: Iran - Bahrain 1:0 (0:0).
Rangliste (je 5 Spiele): 1. Iran 13, 2. Japan 12, 3. Bahrain 4, 4. Nordkorea 0.
 Iran und Japan für die WM-Endrunde qualifiziert.

Madras: Die ersten zwei jeder Gruppe sind für die WM 2006 in Deutschland qualifiziert. Die Gruppendritten spielen eine Barrage gegeneinander; der Sieger spielt gegen den Vierten der Concafc-Zone um einen weiteren WM-Platz.

WM-Qualifikation 2006. Südamerika

Peru - Uruguay 0:0			
1. Argentinien	14	24:14	28
2. Brasilien	14	25:13	27
3. Ecuador	14	21:15	23
4. Paraguay	14	17:21	19
5. Uruguay	15	19:26	18
6. Kolumbien	14	17:12	17
7. Chile	14	15:15	17
8. Venezuela	14	15:21	15
9. Peru	15	15:21	15
10. Bolivien	14	16:26	13

Testspiel - Russland
 Deutschland - Russland 2:2 (1:1)

Kein Sirtaki in Griechenland

Europameister unterliegt der Ukraine - Tschechien im Torrausch

ATHEN - Die Ukraine hat in der WM-Qualifikation den wohl entscheidenden Schritt zur ersten Teilnahme an einer Endrunde gemacht. Die Osteuropäer gewannen bei Europameister Griechenland 1:0 und brauchen aus den drei letzten Partien nur noch drei Punkte.

Für einmal wurde Griechenland mit den eigenen Waffen geschlagen. Otto Rehhagel präsentierte in der Gruppe 2 gegen Leader Ukraine eine offensive Mannschaft, sein Team hatte mehr Spielanteile - und wurde letztlich durch einen Konter in der Schlussphase geschlagen. Andrej Husin lief nach einem kurzen Steilpass alleine in den griechischen Strafraum und umdrückte Goalie Antonis Nikopolidis (81.).

Somit muss Griechenland nach den problemlosen Siegen von der Türkei (6:0 in Kasachstan) und Dänemarks (3:1 gegen Albanien) sogar um den 2. Platz und die Teilnahme an der Barrage bangen. Erzrivale Türkei hat Hellas bereits überholt und Dänemark ist mit den Griechen nach Verlustpunkten auf Augenhöhe. Daher droht dem Team von Rehhagel die gleiche Blamage wie Dänemark vor zwölf Jahren; es könnte als Europameis-



Tschechians Jan Koller markierte innerhalb elf Minuten vier Treffer.

ter die Qualifikation für die WM verpassen.

Koller mit einem «Poker»

In der Gruppe 1 ist derweil das Fernduell zwischen Holland und Tschechien mit den erwarteten Favoritensiegen weitergegangen. Weil sich jedoch auch die beiden besten Gruppenzweiten direkt für die WM qualifizieren, dürfte es in diesem holländisch-tschechischen Duell zu

zwei Siegen kommen. Holland hat erst zwei Punkte abgegeben, Tschechien lediglich drei.

Beim 4:0 in Helsinki gegen Finnland hat Holland einmal mehr unter dem neuen Bondscoach Marco Van Basten lange Zeit nicht brilliert, aber letztlich doch souverän gewonnen. In Helsinki erspielte sich die Oranje-Elf nur wenige Torszenen, doch Ruud Van Nistelrooy (35.), Dirk Kuyt (77.), Phillip Cocu

(85.) und Robin van Persie (87.) verwerteten ihre Chancen und sicherten Holland den komfortablen Sieg. Van Nistelrooy setzte sich im Strafraum gegen zwei finnische Verteidiger durch und schoss den Ball aus spitzen Winkel unter die Latte. Den beruhigenden zweiten Treffer markierte Kuyt nach einem mustergültigen Konter über Arjen Robben und Van Persie.

Die tschechischen Tor-Produzenten haben vier Tage nach dem 8:1 gegen Andorra auch beim 6:1 gegen Mazedonien den Overdrive eingeschaltet. Nach dem Rückstand (Pandev/14.) sorgte Jan Koller mit einem so genannten «Poker» innerhalb elf Minuten für die Wende und markierte zwischen der 42. und 53. Minute vier Treffer. Es waren für den Stürmer von Borussia Dortmund im Nationalteam die Tore 36 bis 39. Für die weiteren Treffer sorgten in der Schlussphase die beiden anderen Mitglieder des hochkarätigen tschechischen Offensivtrios, Tomas Rosicky und Milan Baros.

Irland überholte - mit einem Mehrspiel - mit dem 2:0-Erfolg auf den Färöern die Schweiz in der Gruppe 4. Die kursweisende Führung in der 51. Minute erzielte Ian Harte per Foulpenalty. (si)